



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Aktuelles aus Stotternheim

» Corona in Stotternheim

Seite 2

Wir in Schwerborn

» Aktion »Flohmarkt – Spenden für Olli«

Seite 3

Ortsgeschehen

» Stotternheims Kirchengemeinden in den Nachkriegsjahren

Seite 6

Ortsgeschehen

» Stotternheimer Kirchenchöre proben wieder

Seite 7

Wiedereinstieg an der Grundschule Stotternheim



Endlich dürfen alle Kinder wieder jeden Tag in die Schule gehen! Mit Beschluss des Bildungsministeriums vom 9. Juni 2020 wurde die Grundschule Stotternheim vor eine große Herausforderung gestellt. Innerhalb von wenigen Stunden musste ein neues Konzept zum Wiedereinstieg in den Präsenzsulbetrieb durchdacht und erstellt werden, welches die vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt. Darüber hinaus mussten Schüler und Eltern sofort über die Umsetzungen informiert werden. Ab dem 15. Juni 2020 dürfen alle Kinder wieder täglich am Präsenzunterricht teilnehmen. Doch nach wie vor gelten einige Einschränkungen, die weiterhin für einen ausreichenden Schutz der Gesundheit aller Beteiligten sorgen sollen. Sowohl die Betreuung als auch der Unterricht

finden wieder im Stammgruppenverband mit festen Bezugspersonen statt. Das bedeutet, dass die Abstandsgebote innerhalb der festen Lerngruppe entfallen. Aufgrund dieser Vorgaben kann der Unterricht jedoch noch nicht in vollem Umfang stattfinden. Hauptsächlich werden die Fächer Deutsch, Mathematik sowie Heimat- und Sachkunde erteilt. Da auch weiterhin ein Raumwechsel sowie ein häufiger Lehrerwechsel nicht gestattet sind, werden damit auch die Möglichkeiten des Fachunterrichts sehr eingeschränkt. Aus diesem Grund wird es fächerübergreifende Lernangebote geben. Um Kontakte zu reduzieren, gehen die Stammgruppen gestaffelt zu den Hofpausen und zum Mittagessen. Mit unserem neuen Betreuungs- und Unterrichtskonzept können wir die

Schule für unsere Kinder täglich acht Stunden öffnen, womit wir die festgelegte Obergrenze voll ausgeschöpft haben.

Laut derzeitigen Bestimmungen wird es voraussichtlich auch in den Sommerferien ein eingeschränktes Betreuungsangebot im Hort geben. Die Schließzeit unserer Schule in den Ferien bleibt wie vorab festgelegt bestehen. Für diesen Zeitraum besteht die Möglichkeit einer Betreuung in einem vorgegebenen Ferienzentrums.

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen freuen sich alle Pädagogen sowie Mitarbeiter unserer Schule und sicherlich auch alle Kinder und Eltern, dass der Unterricht wieder täglich mit der gesamten Stammgruppe stattfinden kann.

Pädagogen-Team der
Grundschule Stotternheim

AUF EIN WORT

Liebe Stotternheimerinnen und Stotternheimer, wir haben in den letzten Ausgaben des Heimatblatts von Vermüllung, Umweltschutz, Baum- und Hecken-schnitt berichtet. Dieses Thema ist für manche Leser vielleicht schon langweilig – für uns nicht. Uns regt es jeden Tag von Neuem auf, wie unser Stotternheim aussieht. Etwas reiht sich nun mit Macht ein: Vandalismus! Vandalismus an der Natur. Wir sind als Ortsteilrat und Sie als Einwohner von Stotternheim dazu aufgefordert worden, Augen und Ohren offen zu halten, einzuschreiten oder Beobachtetes wenigstens zu melden. Es ist mehrfach passiert, dass vornehmlich am Spielplatz in der Friedensallee/Kastanienallee mehrere Bäume stark beschädigt wurden. Ein Baum musste sogar gefällt werden. Auf dem Spielplatz in der Walter-Rein-Straße liegen abgeknickte Äste herum. Das muss doch nicht sein! Wenn Sie sehen, dass Kinder oder Jugendliche, vielleicht aber auch Erwachsene, Bäume beschädigen, bitte melden Sie es dem Garten- und Friedhofsamt, mir als Ortsteilbürgermeisterin oder, wenn es sich um Kinder und Jugendliche handelt, Frau Ludwig aus dem Freizeittreff Stotternheim, damit wir gemeinsam handeln können.

Liebe Eltern, an dieser Stelle sind auch Sie angesprochen. Erklären Sie Ihren Kindern, wie man mit der Natur, mit Pflanzen und auch Tieren umgeht. Müll, der unterwegs anfällt, muss nicht achtlos in die Natur geworfen werden. Vor vielen Häusern stehen Müllbehälter, da darf auch mal etwas Kleines drin landen. Ein wichtiger Hinweis noch: Das Beschädigen von Bäumen kann strafrechtlich verfolgt und mit hohen Geldstrafen oder sogar mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren geahndet werden. Ich hoffe auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Ihre Bianca Wendt



Die neue Normalität

Corona und die Auswirkungen auf Stotternheim

Sicher, Sie können Corona alias COVID-19 alias Sars-CoV-2 auch schon nicht mehr hören... Wem geht das nicht so?! Aber – welche Auswirkungen hatte diese Pandemie mit ihren Hygiene- und Schutzvorschriften auf uns in Stotternheim? Dieser Frage ist das Heimatblatt nachgegangen und hat sich im Ort umgehört. Auffällig war, dass offenbar nur wenige Kontrollen von Amts wegen durchgeführt worden sind und so etwaige Verstöße gegen die Bestimmungen nicht geahndet wurden.

Wie erging es unseren Vereinen? (Anm. d. Red.: Beitrag Judokas befindet sich auf Seite 8 dieser Ausgabe) Für den Stotternheimer Carneval Club sagte uns die Präsidentin Lucy Behlau, dass vor allem für die Kleinen der Trainingsausfall schlimm ist. Tänze können nicht eingeübt werden, Antrianiertes wird verlernt. Wie soll das Programm für die neue Session aussehen? Welche Veranstaltungen kann man überhaupt planen? Welche Künstler buchen? Denn, wenn die Veranstaltung ausfällt, die gebuchten Künstler müssten trotzdem bezahlt werden! Ist das Risiko, gegebenenfalls unnötige Kosten zu produzieren, angemessen? Auch für größere Tänzerinnen und Tänzer ist die Situation schwierig, denn ohne Training verliert man ein Stück weit das Zusammengehörigkeitsgefühl. Der Weg zurück ist nicht einfach und der 11.11. kommt näher...

Durch den kurzfristigen ›Lockdown‹ und die sofortige Schließung blieb die Blumenfee, Christine Wiegand, auf einem Warenwert in vierstelliger Höhe sitzen. Das anschließende Kontaktverbot reduzierte auch das Kaufverhalten, schließlich durften keine Feiern usw. mehr stattfinden. Also wurden weniger Blumensträuße gekauft. Einzig der Muttertag war eine großartige Ausnahme! Das angekündigte

Fördergeld wurde hier erst im dritten Anlauf bewilligt. Der Spagat der alleinerziehenden Mutter und selbstständigen Unternehmerin war schwierig. Doch dann verbesserte die Umstellung auf einen Blumenlieferservice die finanzielle Situation etwas.

Besser erging es der Bäckerei Hammer. Die Familie ist glücklich, dass sie normal weiterarbeiten konnte. Diesmal hat sich die Entscheidung für das Bäckerhandwerk ausgezahlt. Es gab keinen Rückgang zu beklagen, auch die Umstellungen auf die zusätzlichen Hygienevorgaben für die Kunden wurden gut angenommen.

Nicht so gut sieht es dagegen in der Gastronomie aus. Gerade zum Beginn der Saison, so sagte Steffen Schneemilch, kam die Schließung des Eiscafés als böse Überraschung. Keine Feiern im Haus und auch Catering war nicht möglich. Der Straßenverkauf läuft wegen der Abstandsregeln auch zögerlicher als sonst. Allerdings hatte sich die Kundschaft auf die Maskenproblematik eingestellt. Er hofft, dass er bald wieder seine Aushilfen einsetzen kann, die schließlich auf Arbeit warten.

Angelika Fett, vom gleichnamigen Frisör- und Kosmetikstudio, musste für ihr Personal Kurzarbeitergeld beantragen und ist froh, dass sie die Unterstützung aus dem Landesförderprogramm bekommen hat, auch wenn der Formalismus etwas umständlich war. Allerdings hat sie die Bundesmittel nicht bekommen, dennoch konnte sie ihr Geschäft halten. Seit den Lockerungen im Mai arbeitet sie nun mit den aktuellen Einschränkungen, festen Terminen und der Regelung ›nur noch ein Kunde pro Mitarbeiter und Stunde‹. Inzwischen haben sich alle an die permanente Zusatzreinigung und die Desinfektion der Arbeitsplätze gewöhnt. Es muss und wird weitergehen.

Alexander Wendt

TERMINE IN STOTTERNHEIM

Unser Bürgerhaus bleibt weiterhin bis voraussichtlich 31. August 2020 geschlossen. Bitte achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen.

Senioren, Landfrauen und Kreative können sich weiterhin nicht treffen. Bleiben Sie gesund!

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin Frau Schlieffe und Ortsteilbürgermeisterin Frau Wendt: Bei Fragen, Sorgen und Nöten bitte weiterhin telefonisch über 0361-655106733.

Freizeittreff Stotternheim – Angebote Monat Juli (unter Vorbehalt)

Mittwoch, 01.07.2020

Heute legen wir die Karten auf den Tisch: Von Mau Mau, SkipBo, UNO bis hin zum Rommé, alles ist heute möglich. Spiel-laune ist erwünscht!!!

Mittwoch/Donnerstag, 08./09.07.2020

2 Felder-Ball: Heute spielen wir ein bei euch vielleicht beliebtes Spiel. Ran an den Softball und ab ins Außengelände.

Mittwoch/Donnerstag, 15./16.07.2020

›Kreativatelier Klecks‹:

Wir basteln einen Luftwellen-Reiter – ein Papierflieger, der ewig in der Luft bleibt.

Seid ihr bereit zum Abflug?

Mittwoch-Freitag, 22.-24.07.2020

Wir veranstalten eine Fotosafari!!! Dieses Angebot bietet die Möglichkeit, euch bewusst mit den Fotos, die ihr erstellt habt, auseinanderzusetzen.

Vielleicht sind ein paar schöne dabei, die ihr später bei Instagram posten könnt.

Montag, 27.07.2020

Make'n Break Challenge!!!

Eine spannende Herausforderung für große und kleine Baumeister.

Mittwoch, 29.07.2020

›Fußballtraining mit Thomas auf dem Bolzer‹ Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt und ihr euch bei unserem kleinen Fußballturnier mal wieder so richtig austoben könnt!!! (Abhängig von Wetterlage).

Wir hoffen auf eine Lockerung der Maßnahmen, wenn nicht: **Durchblick – ›Gespräche am Fenster‹**

Habt ihr kleine oder große Sorgen, wollt ihr einfach nur mal quatschen: **Montag – Freitag 16.30 – 17.30 Uhr** sind wir für euch da.

 Hofladen
Zur Haselnuss

Wildspezialitäten · Regionale Produkte · Feinkost

Wir haben unser Geschäft für Ihre Grunderversorgung entsprechend den geltenden Regelungen geöffnet!

Öffnungszeiten:

Mi. 15:00 – 18:00 Uhr | Do. 09:00 – 12:00 u. 15:00 – 18:00 Uhr
Fr. 09:00 – 12:00 u. 15:00 – 18:00 Uhr | Sa. 09:00 – 12:00 Uhr

Haselnussallee 20-21 | 99095 Erfurt | www.wildhandel-erfurt.de

Flohmarktpaziergang durch Schwerborn

Aktion ›Flohmarkt – Spenden für Olli‹

11. Juli 2020, 10.00 – 18.00 Uhr, gesamter Ort Schwerborn

Wenn bei einer sehr schlimmen Krankheit die Therapie über viele Monate hinweg angewendet wird, ist dies mit ebenso vielen besseren wie schlechteren Tagen verbunden. In Schwerborn und auch in Stotternheim ist die Anteilnahme für den neunjährigen Patienten Olli Nowak ungebrochen groß. Folglich haben sich die Akteure um Lydia Hoffmann zu einer Fortsetzung der sehr erfolgreichen Spendenaktion ›Muttertagskuchen‹ entschlossen. Nur sollen diesmal selbstgemachte Dinge, die das Leben schöner machen, sowie ältere und

noch nützliche Sachen, wie Kinderspielzeug, auf einem Schwerborner Flohmarkt an den Mann oder die Frau gebracht werden. Um den geltenden Corona-Empfehlungen gerecht zu werden, wird sich dieser Flohmarkt nicht in einem Saal oder auf einem Platz befinden, sondern im gesamten Ort. Entweder vor einem Haus oder in einem Hof. Somit können die Besucher den Mindestabstand einhalten. Über das Tragen eines Mundschutzes wird jeder Teilnehmer und jeder Besucher selbst entscheiden. Die Stände werden an dem blauen »Spenden für Olli – Ich bin dabei«-Plakat im

Format DIN A3 zu erkennen sein (siehe Abbildung). Zudem werden alle Stände mit speziell gestalteten Spendendosen ausgestattet.

Der Flohmarktpaziergang soll auch dazu dienen, miteinander ins Gespräch zu kommen, zumal soziale Kontakte in der coronabedingten Rückzugszeit eher kurz gekommen waren. Mehrere Schwerborner Vereine wie der Kirches-, der Faschings- und der Sportverein unterstützen die Aktion.

Für Verkäufer aus Schwerborn und Stotternheim

Alle Schwerborner sind dazu eingeladen, sich am Flohmarkt als Anbieter zu beteiligen. Interessenten melden sich bitte bei Lydia Hoffmann und erhalten ein Plakat (als Kennzeichen des Hofes) und eine Spendendose zur Aktion, die hinterher wieder eingesammelt wird. Man kann einen Tisch vor dem Haus aufstellen (mit der Kasse des Vertrauens) oder in dem Hof. Auch Interessenten aus Stotternheim können sich beteiligen und einen Tisch entweder auf einem Hof oder am Sportplatz in Schwerborn erhalten. Die ersten Schwerborner haben bereits zugesagt, so werden selbstgemachte Spirituosen, Schmuck, Klimbim und Kinderspielsachen zu haben sein.

TERMINE IN SCHWERBORN

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin jeden 2. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr und
Ortsteilbürgermeister Herr Peters: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 18.30 Uhr

Für Besucher aus Schwerborn und Stotternheim

Zum Flohmarkt sind alle Einwohner von Schwerborn und Stotternheim eingeladen, den Flohmarkt im gesamten Ort und vermutlich auch im Wohngebiet zu besuchen. Möglicherweise gibt es gegen 15.00 Uhr ein gesondertes Kuchenangebot. Unabhängig davon ist geplant, dass ein Besucher an manchen Höfen auch seinen Hunger und seinen Durst stillen kann.

Bernd Kuhn

Spenden oder auch kleine Geschenke, welche die lange Zeit im Krankenhaus vertreiben helfen, können gern abgegeben werden bei:

Lydia Hoffmann,
Erfurt-Schwerborn,
Augustgasse 10,
Telefon: 0162 4565350

bitte zwischen 8.00–18.00 Uhr
(danach schläft das Kind)



Gemeinsam für Olli

Olli, komm gesund zurück nach Schwerborn!

Aktion Schwerborn
Flohmarkt
– Spenden für Olli –
11. Juli 2020,
10.00 – 18.00 Uhr
gesamter Ort
Schwerborn

Angelika Fett

Frisör » Kosmetik
Fußpflege

Wir haben ab dem 4. Mai wieder für Sie geöffnet.

Termine bitte vorher telefonisch vereinbaren!

Telefon: 03 62 04.5 04 67

Achtung: Da es aufgrund der Corona-Situation zu kurzfristigen Änderungen kommen kann, bitte die Aushänge und Internetseiten beachten.

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Donnerstag, 02.07., 19.00 Uhr: Gottesdienst am Lutherstein, Predigt: Regionalbischofin Dr. Friederike Spengler
Sonntag, 05.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst in Kleinrudestedt, 13.30 Uhr: Jubelkonfirmation in Schwerborn, 18.00 Uhr: Musikalische Abendandacht ›Schöpfen aus dem Brunnen des Heils‹ in Stotternheim
Freitag, 10.07., 18.00 Uhr: Kirmesgottesdienst in Großrudestedt
Sonntag, 12.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst in Stotternheim, 14.00 Uhr: Gottesdienst in Kranichborn
Sonntag, 19.07., 14.00 Uhr: Gottesdienst in Nöda
Sonntag, 26.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst in Stotternheim, 14.00 Uhr: Gottesdienst in Schwansee
Samstag, 01.08., 18.00 Uhr: Gottesdienst mal anders: ›In Beziehung leben‹ in Stotternheim

Sonntag, 03.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst in Kleinrudestedt
13.30 Uhr: Gottesdienst in Schwerborn

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN (außer an Ferien- und Feiertagen)

montags 15.00 Uhr: Kindertreff im Gemeindehaus Großrudestedt
dienstags 14.00 Uhr (14.07.): Gemeindegottesdienst im Bürgerhaus Schwerborn
17.00 Uhr: Konfirmanden
20.00 Uhr: Hausbibelkreis (Bitte im Pfarramt nachfragen)
Mittwoch 14.00 Uhr (15.07.): Gemeindegottesdienst im Pfarrhaus Stotternheim
donnerstags 16.30 Uhr: Singschule Maxispatzen
Walter-Rein-Kantorei (Uhrzeiten nach Absprache Sopran/Alt/Tenor/Bass)
freitags 16.00 Uhr: Singschule Mini-/Midispatzen
17.30 Uhr: Jugendchor (Vocalinos)

Achtung: Es gelten auch für Gottesdienste die aktuellen Corona-Bestimmungen. Teilnehmende werden außerdem mit Adresse und Telefonnummer in eine Liste eingetragen, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können. Auf unserer Homepage finden Sie an jedem Sonntag spätestens um 10 Uhr auch eine aktuelle Sonntagsandacht, die Sie zu Hause oder in einer unserer geöffneten Kirchen allein oder gemeinsam mit anderen feiern können.

GOTTESDIENST IN DER GRÜNEN KIRCHE AM LUTHERSTEIN



am
Donnerstag,
2. Juli um
19.00 Uhr

der Reformation
Im großen Blitz vom Himmel
wurde dem jungen Luther
der Weg gewiesen

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

sonntags 09.00 Uhr: Heilige Messe
donnerstags 18.00 Uhr: Heilige Messe
Offene Kirche (zum persönlichen stillen Gebet): montags, dienstags, mittwochs und freitags 16.30 – 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit: donnerstags vor der Abendmesse
Für die Gottesdienste gilt das Infektionsschutzkonzept des Bistums. Unter anderem werden Gottesdienstbesucher in eine Liste eingetragen, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können.

STOTTERNHEIMER SONNTAGSMUSIK 2020

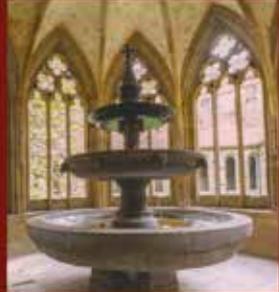
Sonntag, 5. Juli, 18.00 Uhr
MUSIKALISCHE ABENDANDACHT
Kirche St. Peter & Paul Stotternheim

„Schöpfen aus dem Brunnen des Heils“

Eine Glaubens- und
Lebensweisheit des Bernhard von Clairvaux

Es singen und musizieren Mitglieder der
Walter-Rein-Kantorei Stotternheim
Leitung: Manuela Backeshoff-Klapprott

Bitte Mundschutz mitbringen!
Weitere Informationen unter: www.kirche-stotternheim.de
Eintritt frei, Ausgangskollekte





ER KANN ES

Drückend heiß ist es in der Schwäb'schen Eisenbahn. Der Mann, der dem Franziskaner gegenüber sitzt, zieht seine Jacke aus und grinst diesen an: »Das können Sie leider nicht, Hochwürden!« Der Franziskaner verlässt kurz darauf das Abteil und kehrt mit seiner Hose über dem Arm zurück. Er lächelt sein Gegenüber an: »Und das können Sie nicht!«
 Text: St. Benno-Verlag, Leipzig,
 in: Pfarrbriefservice.de

VOM FRÜHEN MORGEN BIS ZUM SPÄTEN ABEND bleibt es draußen hell – und in der restlichen Zeit schalten wir einfach das Licht ein. Wirkliche optische Dunkelheit gibt es in unserem Leben fast gar nicht mehr, dafür haben Strom und Energiesparlampen gesorgt. Abgesehen von der Schlafenszeit versuchen wir, die Dunkelheit aus unserem Leben zu verbannen. Gäbe es da nicht auch die andere Dunkelheit. Die Dunkelheit in unseren Herzen und Seelen.

In Zeiten der Unsicherheit, der Trauer oder der Angst wünsche ich, dass ich ein Licht finde, das mein Leben wieder erhellt, den Blick weitert.

Kurt Herzberg

Bibelwort des Monats

*Steh auf und iss! Du hast noch
einen weiten Weg vor Dir*

(1. KÖN. 19,7)

Wer von uns hat es nicht schon erlebt: *Ich komme müde und geschafft nach Hause – Mir reicht es! Der Tag ist misslungen. Ich hatte so eine tolle Idee, habe mich angestrengt, habe mich eingebracht..., doch es ging nach hinten los. Ich bin müde und ausgepowert.*

Gerade jetzt in der Pandemie erleben wir Situationen, die wir bisher so nicht kennen. Da passiert es, dass wir uns am liebsten verkriechen würden; alle Motivation ist dahin, das Gedankenkarussell kommt nicht zur Ruhe ...

Und auf einmal kommt einer, der fragt nicht nach, sondern deckt den Tisch. »Komm steh auf, jetzt stärke dich erst mal.« Wir essen, schwatzen vielleicht miteinander, die Situation wird »entzaubert«. Neue Kräfte, Ideen werden geboren; die Welt sieht nicht mehr ganz so trostlos aus. Die Probleme sind nicht gelöst, aber ich schöpfe neuen Mut, meinen Anteil zur Lösung beizutragen. Leicht wird es nicht! Was soll's!?

Der Spruch für diesen Monat: *Steh auf und iss! Du hast noch einen weiten Weg vor Dir* (1. Kön. 19,7) aus

der Eliageschichte im Alten Testament wurde vor Monaten ausgetastet und könnte nicht passender für unsere derzeitige globale und bis ins Persönliche reichende Situation sein.

Der Engel in dieser Geschichte erspart dem Elia nicht den weiten Weg, der vor ihm liegt. Er übernimmt nicht seine Aufgabe. Nein, er fordert ihn heraus: *Steh auf und iss!* Lass dich nicht länger treiben von den Umständen, sondern mach dich selbst auf den Weg, nimm Deine Verantwortung wahr. Ich steh Dir bei. Zuerst mal mit einer stärkenden Mahlzeit, denn Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen.

Der gute Geist, dessen Kommen wir zu Pfingsten gefeiert haben, will uns ermutigen, aufzustehen und die Aufgaben, die jetzt vor uns liegen, anzupacken, wohlwissend, dass es ein langer Weg sein wird. Und vielleicht können wir sogar selbst zu einem guten Engel und Ermutiger für einen Menschen in unserer Umgebung werden.

Ingeborg-Maria Leder



Bild: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

ins gesät
Kirche auf der
BUGA 21

Am 26. Mai war Baustart für den ökumenischen Kirchenpavillon für die Bundesgartenschau (BUGA), die 2021 in Erfurt stattfindet. Das ökumenische Religionsareal der BUGA befindet sich auf dem Petersberg südlich der Peterskirche und steht unter dem Motto »Ins Herz gesät – Kirche auf der BUGA 21«. Mit dem Baustart entsteht ein nachhaltig konzipierter und auf ökologischer Bauweise basierender Pavillon, für den regionales Holz verwendet

werden soll. Die spätere Veranstaltungsfäche umfasst etwa 200 Quadratmeter und wird bewusst offen gehalten. Für das Kirchenprojekt werden weiterhin aufgeschlossene, freundliche Gästebegleiter und Gästebegleiterinnen gesucht. Außerdem gibt es zahlreiche weitere Mitmachmöglichkeiten.

Weitere Informationen im Internet: www.kirche-buga2021.de

Quelle: www.bistum-erfurt.de (gekürzte Pressemitteilung)

KirchenRadTour



Stotternheim Großrudstedt Schwerborn Nöda,
Kranichborn Schwansee Kleinrudstedt

Sonntag, 30. August 2020

Mehr Infos im August!

KONTAKT

St. Peter und Paul:
Pfr. Jan Redeker
Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000
Mobil: 015775193860
pfarramt@kirche-stotternheim.de
Kantorin Manuela Backeshoff-Klapprott
Telefon: 036458-49292
Mobil: 0162.6424630
kantorat@kirche-stotternheim.de
www.kirche-stotternheim.de

St. Marien:
(Pfr.-Bartsch-Ring 17)
Pfarrer Dr. Schönefeld
Bogenstraße 4a,
99089 Erfurt,
Telefon: 0361/7312385,
st.josef.erfurt@t-online.de
Herr Sonntag,
Tel. 036204/60841
oder Frau Wipprecht,
Telefon: 036204/51345
www.stjosef-erfurt.de

›Verzweifelt und getrost‹

Stotternheims Kirchengemeinden in den Nachkriegsjahren

Vom Kriegsende 1945 bis in die Jahre 1952/53 hatte die SED alle für das öffentliche Leben entscheidenden Institutionen und Organisationen unter Kontrolle gebracht. Daran änderte auch nichts, dass der ›Aufbau des Sozialismus‹ mit dem 17. Juni 1953 erst einmal unterbrochen war. Doch eine Ausnahme gab es: die Kirchengemeinden. Die SED zeigte ihnen gegenüber zwei Gesichter. Einerseits versuchte sie, Pfarrer für ihre Politik zu gewinnen, weil sie sich davon Rückenwind erhoffte. Andererseits wollte sie den Aktionsradius der Kirchen beschneiden, schon weil das Christentum den umfassenden ideologischen Wahrheitsanspruch der SED verneinte.

Die Kirchen waren ein ernstzunehmender Faktor. Der evangelischen Kirchengemeinde in Stotternheim gehörten Anfang der 1950er-Jahre gut 3.000 Mitglieder an. Das waren rund 85 Prozent der Einwohnerschaft. Eine direkte Konfrontation verbot sich. Der Status der Kirche wurde respektiert. Pfarrer blieb bis 1951 der 1933 berufene Karl Hugo Fritzsche. 1952 folgte ihm der aus Vachdorf kommende Gerhard Sims. Kirchenland war von der Bodenreform 1945 nicht betroffen. Die politische Gemeinde erfüllte auch die ihr obliegenden Baulasten: die Verantwortung für den Kirchturm und die Uhr. So beschloss die Gemeinde im August 1949 die Sanierung des Turms. Bedingung: Die Kirchenglocken sollten auch für Verstorbene



läuten, die der Kirche nicht mehr angehörten.

Eine entscheidende Aufgabe der Nachkriegszeit war, anstelle des abgeschafften Religionsunterrichts die Christenlehre aufzubauen. Anfang der 1950er-Jahre nahm ein Großteil der Schüler teil. Zum Januar 1951 unterrichteten der Pfarrer und eine Katechetin zusammen 399 Kinder in sieben Jahrgangsstufen in kircheneigenen Räumen. Zu einer Schulanfängerandacht 1952 erschienen laut Pfarrchronik ›fast alle Kinder mit ihren Müttern und Paten‹. Neben den Festen des Kirchenjahres bestimmten die jährlichen Martinsfeiern das Erscheinungsbild der Kirche. Für 1952 ist ein Gottesdienst am 2. Juli am Lutherstein überliefert. Es gab ein lebendiges Gemeindeleben: einen Mütterkreis, Bibelstunden, eine aktive

◀ *Konzertankündigung der Kantorei vom Dezember 1953*

Junge Gemeinde und einen Kirchenchor. Er firmierte zugleich als Kulturgruppe der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) und gab geistliche und weltliche Konzerte.

Vorwiegend aus Heimatvertriebenen bildete sich nach Kriegsende, Flucht und Vertreibung auch eine katholische Gemeinde. Anfang der 1950er-Jahre gehörten ihr rund 400 Stotternheimer an. Das war gut jeder zehnte Einwohner. Für die heimatvertriebenen Katholiken war die Kirchengemeinde zugleich ein Stück alter Heimat. Der erste, von 1947 bis 1957 in Stotternheim wirkende katholische Geistliche, Georg Bartsch, war bis 1945 selbst Pfarrer in Breslau. Die SED registrierte sorgfältig, dass er wie sein evangelischer Kollege Sims den Vertriebenen ein besonderes Augenmerk widmete. Zur Gemeinde gehörten auch die katholischen Christen aus Schwerborn, Nöda und Mittelhausen. Für die erste Sonntagsmesse mit Bartsch im August 1947 konnten sie die evangelische Kirche nutzen. Die regelmäßigen Sonntagsmessen fanden im ›Thüringer Hof‹ am Untertor statt. 1952, mitten in den ›Aufbau des Sozialismus‹ hinein, baute die katholische Gemeinde eine eigene Kirche: St. Marien.

Es war jene Zeit, in der die SED nicht alleine den Landwirten und Gewerbetreibenden zusetzte,

sondern auch die Kirchen attackierte. In erster Linie galt der Angriff der ›Jungen Gemeinde‹, denn da ging es um die nachwachsende Generation. Nun versuchte die Gemeinde auch, die Staatsleistungen an die evangelische Kirche einzustellen. Klein bei gaben die evangelischen Christen nicht. Mitten in der bedrückendsten Phase des sozialistischen Aufbaus, am 24. April 1953, lud die Gemeinde zu einem Rezitationsabend unter dem Motto ›Verzweifelt und getrost‹ ein, an dem 400 Gemeindeglieder teilnahmen. Sorgfältig registrierte der Rat des Kreises auch, dass dem 1953 gewählten evangelischen Gemeindegliederkirchenrat fünf Mitglieder der CDU, einer der DBD und ein Parteilooser angehörten, darunter zwei der 1946 für die CDU gewählten Gemeindevorteiler: Max Auerbach und der von der SED aus dem Amt gedrängte Altbürgermeister Otto Baumgarten.

Genauso wie die SED gegenüber den Landwirten und Selbstständigen im Juni 1953 einstweilen zum taktischen Rückzug blies, ließ sie auch die Kirchen erst einmal in Ruhe. Unter den evangelischen und katholischen Gemeinden des Landkreises Erfurt-Land galten die Stotternheimer, wie der Rat des Kreises 1958 registrierte, auch einige Jahre später als besonders aktiv. Doch der zweite große Anlauf der SED, fünf Jahre nach dem Volksaufstand von 1953 den Sozialismus durchzusetzen, stand da unmittelbar bevor.

Karl-Eckhard Hahn

Wir haben entsprechend der Regelungen des Bundes auch weiterhin für Sie geöffnet.

Lieferservice: 03 62 04 . 72 05 25

Öffnungszeiten:

täglich von 11:00 bis 22:00 Uhr

Feiertage können eventuell abweichen.

Pepe Nero
cucina italiana

Pizzeria

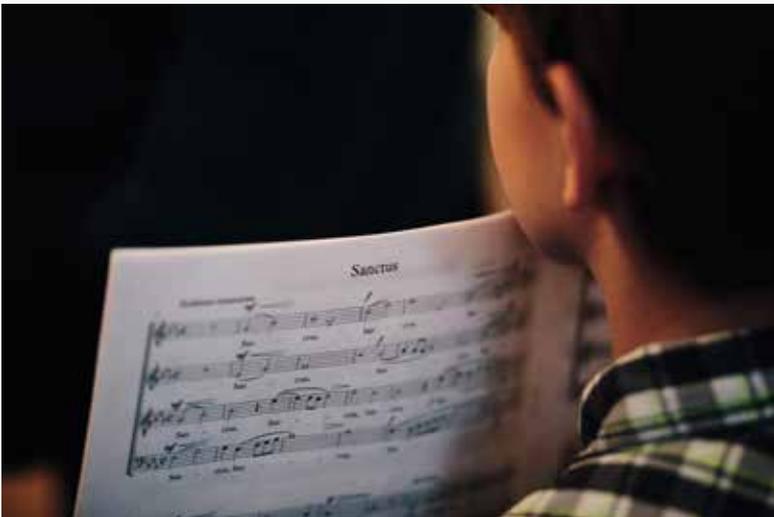
Ab sofort laden wir Sie herzlich in unseren schönen **Biergarten** nebenan mit Kinderspielplatz ein. Wir haben bei schönem Wetter **täglich** in den Abendstunden und **am Wochenende bereits ab 12.00 Uhr** für Sie geöffnet.

Für Veranstaltungen ist das Deutsche Haus vorübergehend geschlossen. Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt unter Tel. 0172 7903663.



Stotternheimer Kirchenchöre proben wieder

Backeshoff-Klapprott: »Chorproben sind keine Mutproben«



Corona hat die Chöre verstummen lassen. Auch in Stotternheim. Der Thüringer Chorverband fürchtet gar ein Chorsterben. Sind das zu schrille Töne?

Die Sorge ist nicht ganz unberechtigt. Corona ist nicht vorbei und wir wissen nicht, ob mit neuen Infektionswellen nicht auch wieder schwierigere Zeiten kommen, die erneute Vorsichtsmaßnahmen erfordern. Deshalb war es mir so wichtig, nach drei Monaten Zwangspause Mitte Juni die Walter-Rein-Kantorei und die Chorgruppen der Kinder und Jugendlichen wieder zusammenzubekommen, was ja auch gelungen ist. Das war für mich wie eine kleine »Erlösung«.

Wie haben Sie diese drei Monate überbrückt?

Die Kantorei hat eine WhatsApp-Gruppe. An den regulären

Chorprobentagen gab es eine Nachricht von mir. Ich habe Noten und Musik für die einzelnen Stimmen zu dem für Mai eigentlich geplanten Konzert digital verschickt. Wer mochte, konnte also innerlich drinbleiben und weiter üben. Telefonate und Online-Gottesdienste waren weitere Möglichkeiten, in Kontakt zu bleiben.

Und wie war das mit den Jüngeren?

Als die Kontaktverbote kamen, haben wir gerade an dem Kindermusical »Die Heinzelmännchen« gearbeitet. Mit den Vocalinos, dem Jugendchor, konnte ich die Texte noch stellvertretend für die Kleinen aufnehmen, mit der Musik zusammenschneiden und den Eltern dann als Hörspiel zum häuslichen Üben zur Verfügung stellen. Not macht erfinderisch. Seit einigen Wochen wissen wir neben

etere Sänger, die zu den Risikogruppen gehören, natürlich kritischer als die Kinder und ihre Eltern.

Wie gehen sie damit um?

Das ist völlig in Ordnung. Jeder kann zu jedem Zeitpunkt für sich in Verantwortung entscheiden. Es besteht ja immer noch die Gefahr, dass die Infektionszahlen nicht so niedrig bleiben. Mir sind klare Regeln und Transparenz wichtig. Bei den Jüngsten helfen die Eltern großartig mit, für einen geordneten Ablauf zu sorgen.

Das klingt nicht so, als könne es in absehbarer Zeit wieder Konzerte der Kantorei geben?

Diese Einschätzung teile ich. Ein Chorkonzert kann ich mir zurzeit nur im Freien vorstellen. Für Chorsänger wird ein Abstand von drei Metern empfohlen, da bliebe in der Kirche kaum Platz für Zuhörer.

Chorgesang als Gefahr für Leib und Leben...

...nein – das wäre genau das Anti-Motto des eigentlichen Zwecks! Das Singen überhaupt und vor allem der gemeinsame Chorgesang sind gut für Geist, Gemüt und Gesundheit. Wir als Chor verstehen uns auch als eine gute Gemeinschaft. Aber Chorproben sind keine Mutproben. Kein großes Chorkonzert heißt ja nicht gleich, gar keine Kirchenmusik. Wir können zum Beispiel in kleineren Gruppen von der Empore singen und auch mal wieder ein längerfristig einzustudierendes, größeres Chorwerk anpacken, das dann erklingt, wenn Chorkonzerte wieder möglich sein werden.

Die Gottesdienstgemeinde ist allerdings im Augenblick durch das landeskirchlich verordnete Singeverbot zum Schweigen verdammt...

Das ist tatsächlich eine große Belastung. Die christliche Gemeinde ist eine singende Gemeinde. Dahin müssen wir wieder kommen. Was wir gegenwärtig tun, verstehe ich als Brücke zurück in diesen Normalzustand. Eine Sängerin mit Mikrofon vertritt die Gemeinde beim Choralspiel der Orgel. Ich denke hierbei auch an die Praxis des Orgelchors in früheren Jahrhunderten. Einzelne Strophen wurden auf der Orgel improvisiert, während die Gemeinde den Text verinnerlichte, andere Strophen wurden gesungen.

Interview: Karl-Eckhard Hahn

Foto: © pfarrbriefservice.de/Hendrik Steffens

Plötzlich und unerwartet erreichte uns die Nachricht, dass unser Vereinsmitglied
KLAUS-DIETER KOBOLD
verstorben ist.

Sein Engagement für den Verein wird uns in Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Die Mitglieder des Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsvereins Stotternheim e.V.



Rechtsanwältin
Claudia Hilpert
Fachanwältin für Insolvenzrecht

**KANZLEI
HILPERT**

- ♦ Erbrecht
- ♦ Testamentsgestaltung
- ♦ Insolvenzrecht
- ♦ Vertragsrecht
- ♦ Forderungseinzug

Andreasstrasse 25A
99084 Erfurt
Tel. 0361 66344242
Fax. 0361 66344244

erfurt@hilpert-kanzlei.de

www.hilpert-kanzlei.de

Einfach nur traurig

Auswirkungen der Corona-Einschränkungen auf den Judoverein JSC Stotternheim »Jigoro Kano« e.V.

Das Gemeinschaftsleben unserer großen Judofamilie ist weiterhin auf Eis gelegt. Die umfassenden Corona-Hygienevorschriften können in unserem – ohnehin zu kleinem Dojo – nicht im Ansatz umgesetzt werden. Das Training und der soziale Kontakt unserer fünf Trainingsgruppen mit ca. 160

Kindern und Jugendlichen sind unter Einhaltung dieser Regeln schlichtweg nicht möglich. Aus Solidarität zu unseren Judokindern wird auch die Frauen- und Männergruppe ihre



sportlichen Aktivitäten auf Fahrradfahren oder ähnliches beschränken. Weiterhin befürchte ich, dass für unseren seit einem Jahr geplanten Umbau kein Geld mehr zur

Verfügung stehen wird. Es sollten eine Vergrößerung der Matenfläche und der Anbau eines Sanitärtraktes mit Umkleieräumen erfolgen.

Viele Grüße an unsere große Judofamilie. Bleibt stark und trotzdem in guter Hoffnung.

Matthias Blechschmidt (Vorstand)

Wir feiern Kirmes oder doch nicht?

Diese Frage bewegt in Stotternheim sicher nicht nur die Mitglieder des Kirmesvereins. »Wir wollen die Kirmes wie gewohnt veranstalten, denn wir alle haben Lust mit den Stotternheimern zu feiern,« sagt Aniko Lembke selbstbewusst, er ist seit 2002 der Vorsitzende des Vereins. Doch wie genau dies möglich sein wird, ist seit einigen Monaten ungewiss. Schon das gemeinsame Maibaumfest musste kurzfristig abgesagt werden, da die Thüringer Corona-Regelungen es nicht zuließen.

In den vergangenen Wochen beobachtete der Vorstand des Kirmesvereins die Entwicklung der Corona-Krise sehr aufmerksam. Trotz massiver Lockerungen gab es einen positiven Abwärtstrend bei den Neuinfektionen und eine

Zunahme der Genesenen. Dieser Verlauf der Pandemie in Thüringen ließ die Hoffnungen der Kirmesgesellschaft wachsen, dass es ein normales Kirchweihfest in unserem Ort geben wird. Gerade das Jahr 2020 ist für den langjährigen Vorsitzenden Aniko Lembke ein historisches Jahr.

2000 lag die Verantwortung für die Kirmes noch bei der TSG Stotternheim, Abteilung Fußball. »Sechs Wochen vor der Kirmes wurde ich gefragt, ob ich nicht den Kirmesvater machen möchte, da der damalige Kirmesvater, Enrico Schmeißer, nicht zur Verfügung stand«, so Lembke. Wenige Tage später merkte der damals 24-Jährige, wie schwierig sich dieses Unterfangen doch darstellte. Plötzlich wollte niemand von der Kirmesgesellschaft mehr

mitmachen. Viele waren skeptisch, da Aniko Lembke ja selbst noch Kirmesbursche war, in zweierlei Hinsicht.

Trotz dieser Widrigkeiten gab es eine Kirmes, obwohl Lembke wenige Tage vor dem Festwochenende noch hinschmeißen wollte. Letztendlich war es die erste und einzige Burschenkirmes, die es in Stotternheim gab. Es sollte auch der Beginn für eine positive Entwicklung des Stotternheimer Kirchweihfestes zu einem tragenden Event im Erfurter Norden sein.

Mit dem Wissen um die damaligen Schwierigkeiten sollte die Kirmes in diesem Jahr etwas Besonderes werden. Seit dem 17. Juni 2020 steht nun fest, dass das größte Stotternheimer Volksfest anders und somit besonders sein wird. Die neuerlich

festgelegten Rahmenbedingungen für Großveranstaltungen lassen eine normale Veranstaltung schon aus Kostengründen nicht zu. Der Vorstand und der amtierende Kirmesvater, Kai Ulrich, arbeiten an möglichen Alternativen. »Es gab immer eine Kirmes in Stotternheim, es wird auch in diesem Jahr eine Art Kirmes geben«, sagt der Kirmesvater fest entschlossen. »Dafür bedarf es auch die Unterstützung unserer Ortsteilbürgermeisterin, nicht nur in ideeller Hinsicht, sondern auch finanziell«, fordert der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Christoph John, in Richtung des Ortsteilrates. Laufende Kosten für Mieten, Versicherungen und andere Verpflichtungen zehren auch an den finanziellen Sicherheiten des Vereins.

Bernd Kuhn

Stotternheimer Stadtrat verstorben

(keh) Am 10. Juni 2020 ist das Stotternheimer Stadratsmitglied Klaus-Dieter Kobold verstorben.

Der 1949 geborene Kobold war am 26. Mai 2019 für die AfD mit gut 1.400 Stimmen erstmals in den Erfurter Stadtrat gewählt worden. Kandidiert hatte er 2019 auch für den Stotternheimer Ortsteilrat. Dort konnte er ein reichliches

Drittel der Wähler überzeugen. Für den Einzug in den Ortsteilrat reichte dies nicht.

Im Ort engagierte er sich besonders für den Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V. Nach Angaben seiner Fraktion verstarb Kobold völlig überraschend und unerwartet.

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V.; c/o Bürgerhaus Stotternheim, Erfurter Landstraße 1, 99095 Erfurt; heimatverein_sto@yahoo.de, v.i.S.d.P. Annette Kornmaul **Redaktionsleitung für diese Ausgabe:** Bernd Kuhn **Redaktionsschluss für die August-Ausgabe:** 14.07.2020 **Layout:** Andrea Heese-Wagner, Erfurt **verantwortliche Redakteure:** (AK) Annette Kornmaul, (AS) Andrea Striehn, (AW) Alexander Wendt, (BK) Bernd Kuhn, (SSchm) Sabine Schmidt, (HP) Henry Peters, (KEH) Karl-Eckhard Hahn, (KH) Kurt Herzberg, (GS) Gerhard Schmoock, (MB) Monika Böhm, (EK) Erika Kraft, (JL) Jeannette Ludwig, (BW) Bianca Wendt **Korrekturarbeit:** Gisela Pietsch **Anzeigen:** Annette Kornmaul, Telefon: 036204 70441 heimatverein_sto@yahoo.de; Andrea Heese-Wagner, info@heese-wagner.de **Druck:** WIRmachen-DRUCK GmbH **Verteilung:** Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein

Immobilien

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau-, Gewerbe- und Abrissgrundstücke

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen
- Beratung bei der Abwicklung von Immobilienerbschaften

ImmobilienCenter Erfurt

Laurie Brezina

Mobil: 0172 2058192

Tel.: 0361 545 17141

BeratungsCenter Stotternheim

Kontaktdaten:

0361 545 18159

filiale-stotternheim@spkmt.de

Sparkasse
Mittelthüringen

Nachweis und Vermittlung
von Immobilien in
Vertretung der Sparkassen-
Immobilien-Vermittlungs-
GmbH